



EXONAT DES MONATS

im Stadtarchiv Bozen

Nr. 40 – April 2015:

Das Legat Emo Magosso

Fotobestand Emo Magosso

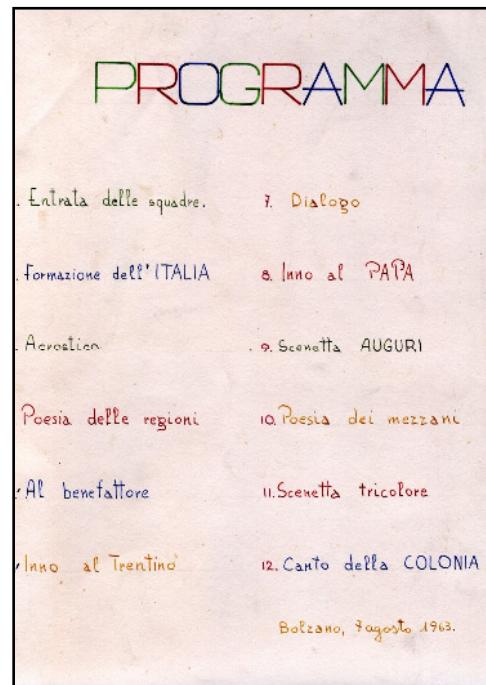
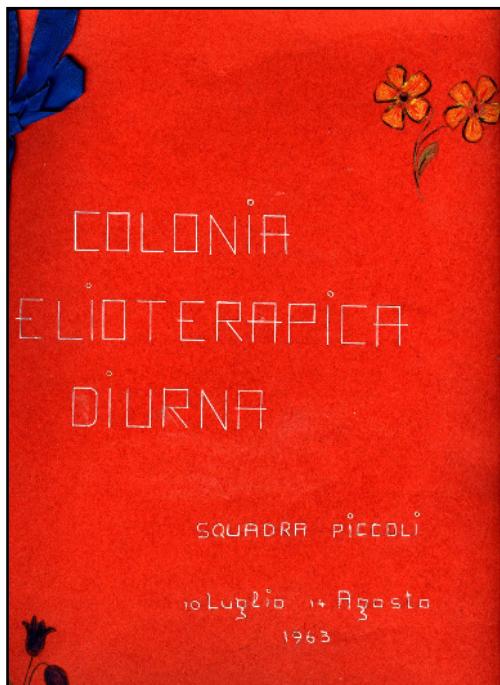
Die Familie Emo Magossos (1946–2014) hat kürzlich dem Stadtarchiv Bozen einen wertvollen Fotobestand als Schenkung übergeben. Die Fotografien sind zum Teil von Emo Magosso selbst angefertigt worden, zum Teil handelt es sich um Sammelgut. Sie dokumentieren die Bozner Stadtgeschichte, insbesondere das Viertel der ehemaligen Semirurali-Häuser.

Nach Emos überraschendem Ableben am 13. Dezember 2014 ist es dem Stadtarchiv Bozen ein Anliegen, die gute, jahrelange Zusammenarbeit mit ihm in sinnfälliger Weise zu dokumentieren.

Emo hat in seiner Jahrzehnte währenden Tätigkeit seinen fotografischen Blick vor allem auf die kleinen Dinge des Alltags, der Arbeit, der örtlichen Gemeinschaft und der Kirche gerichtet und auf diese Weise Bozner Lebenswelten des 20. Jahrhunderts dokumentiert.

Emo Magosso war der Begründer des Fotoclubs Bozen und hat im Pfarrzentrum von Don Bosco zahlreiche stadtteilbezogene Bildungsinitiativen ins Leben gerufen. Das neue Stadtteilmuseum, das in Kürze im Semirurali-Haus der Baristraße 11 eröffnet werden soll, verdankt auch den Aufnahmen Emo Magossos sehr viel, weshalb es uns ein besonderes Anliegen ist, mit diesem Exponat des Monats ein dankbares Gedenken wachzuhalten.

Programm der Ferienkolonie, die die Katholische Arbeiterwohlfahrt (Onarmo) von Hw. Gaetano Prati auf dem Gelände des ehemaligen NS-Lagers Bozen in der Reschenstraße im Jahr 1963 eingerichtet hat.



Text: Carla Giacomozzi, Hannes Obermair.

Bildmaterial: Stadtarchiv Bozen, Fotobestand Emo Magosso.